



4. Quartal 2018

7.10.2018

Lächeln

Nach jeder Teamzeit reflektieren wir die hinter uns liegenden Wochen. Jedes Mal geht ein Strahlen durch die Reihen: Die Zeit auf Wangerooge war schön. Eine Frau berichtete von ihrer Beobachtung, die sie besonders erfreut hat: Auf dem Weg zur Sakristei sah sie zwei Mädchen, die mit ihrem kleinen Fahrrad rasant auf dem Weg zur Kirche waren.

Schnell waren sie unterwegs.

„Warum habt ihr es so eilig?“ fragte die Teamerin.

„Weil wir in die Kirche möchten“, antworteten die Kinder. „Zum Dienen“.

„Und das Schönste“, sagte die Frau „war das Lächeln und das Leuchten in den Augen der Kinder“.

Mit einem Lächeln waren die beiden Mädchen unterwegs.

Ich erlebe das in unserer Kirche oft: Viele Kinder kommen gerne. Sie kommen auch gerne in die Sakristei. Hier erleben sie den Gottesdienst als etwas Froh- und Zufriedenmachendes.

Welch ein Geschenk für die Kinder und welch ein Geschenk für uns Erwachsene: Kinder mit leuchtenden Augen.

Ich wünsche Ihnen einen Sonntag, der auch Sie strahlen lässt.

Ihnen eine gesegnete und erfüllte Woche.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

14.10.2018

Glockengeläut

Ich habe mich über das kurze Glockengeläut auf meiner Wanderung am ersten Sonntag in meinem Urlaub sehr gefreut.

In einem kleinen Ort nahm ich die Glocken wahr. So hielt ich inne und ging in die orthodoxe Kirche. Den Gottesdienst habe ich genossen, obwohl ich nur wenig verstand. Mystik pur!

Ich habe mich daran erinnert, dass sich ein Urlauber auf Wangerooge über unsere Glocken beschwerte. „Es sei nicht mehr zeitgemäß“, meinte der Klagende.

„Und die Kirche auch nicht.“

Womöglich hat er schlechte Erfahrungen gemacht.

Ich nicht.

Und so war ich dankbar über das Geläut in der kleinen Kirche.

Gott sei es gedankt.

Ich wünsche Ihnen einen Sonntag, der Sie danken lässt.

Ihnen eine gesegnete und gute Woche.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

21.10.2018

Reinigungskräfte

An einer Bushaltestelle in Skala auf Patmos beobachte ich zwei Straßenarbeiter, die die Gehwege reinigen.

Es sehen nur wenige Urlauber diese fleißigen Arbeiter, da es noch früh am Morgen ist.

Und ich denke bei mir: Wie viel leisten diese Männer, damit wir eine saubere Stadt genießen können.

Mir ist dabei aufgefallen, dass ich bisher noch keinen WochenImpuls über die vielen Reinigungskräften auch auf unserer Insel Wangerooge geschrieben habe.

An dieser Stelle sage ich Danke für all ihr Tun, das sie regelmäßig und oft unbeobachtet wirken.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag, damit wir uns ALLE wohl fühlen: Danke.

Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten Sonntag.

Ich wünsche Ihnen eine Woche, in der Sie die oft verborgenen Dienste wahrnehmen können.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

28.10.2018

Bekreuzigen

In meinem Urlaub auf Patmos bin ich öfter mit dem Bus gefahren. Bei einem Busfahrer konnte ich beobachten, dass er sich vor und nach der Fahrt bekreuzigte.
Ich habe ihn nach seiner Begründung gefragt und gesagt, dass ich das in Deutschland so noch nicht gesehen habe.

„Vielleicht sind bei Euch die Busse sicherer und die Fahrer bessere Busfahrer“, schmunzelte er.

„Nein im Ernst: mir ist mein Glaube wichtig und ich lebe diesen auch in meinem Alltag. Und verbinde ihn in meinem alltäglichen Tun.“

Für mich ein bekennendes Glaubenszeugnis.

Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten Sonntag und eine Woche, in der Sie Ihren Glauben leben können.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

4.11.2018

Spuren hinterlassen

Das große, aus Vulkansteinen gelegte Kreuz war schon von weitem zu sehen. Sicherlich acht Meter lang.

Ein Australier hat es - so wurde mir erzählt - vor einigen Jahren, während seines Urlaubs hingelegt. Hunderte von Steinen hat er dafür benötigt.

Beeindruckend.

So hat er ein Zeichen gesetzt und seine (Glaubens-)Spur hinterlassen.

In diesen Tagen erinnern wir uns der vielen Heiligen, die ihre (Glaubens-)Spur auf Erden zurückgelassen haben. Ganz individuell und eindrucksvoll.

Für jede dieser Spuren bin ich dankbar.

In Dankbarkeit wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sonntag, der Ihnen die Lebensspur Jesu deutlich macht.

Und ich wünsche Ihnen die Nähe der Menschen, die ihre Glaubensspur in Ihrem Leben hinterlassen (haben).

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

11.11.2018

Konzert verbindet

Griechischer Blues wurde gespielt.

Eine Band trat auf, um ihre Musik zu präsentieren.

Einen schönen Abend durfte ich erleben.

Was mich jedoch am Meisten beeindruckte war, dass die Musik Alt und Jung, Menschen der Insel und Urlauber miteinander verband.

Und über ALLEN geht der volle Mond auf.

Herrlich anzusehen - anzuhören.

Und ich denke an die vielen Gruppen auf Wangerooge, die die Menschen miteinander verbinden: über alle Grenzen hinweg.

Danke den kreativ Schaffenden.

Ihnen einen gesegneten Sonntag und eine Woche in der Sie die Verbindung untereinander erleben.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

18.11.2018

You are welcome

Willkommen.

Welch schönes Wort, das mir in Griechenland immer wieder entgegengebracht wurde, wenn ich mich bedankte:

You are welcome.

Du bist willkommen.

Danke für diese Gastfreundschaft in den Zeiten, wo wir eher das Gegenteil in unserer Welt wahrnehmen: da werden Menschen nicht willkommen heißen.

Seien es Flüchtlinge, Andersdenkende, Berber....

Ich danke für jedes Willkommen-Heißen und bitte um die Kraft, das auch zu leben.

Ihnen einen gesegneten Sonntag, an Sie sich willkommen fühlen und eine Woche, in der Sie andere Menschen willkommen heißen.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

25.11.2018

Ausgestopft

Irritiert war ich im ersten Moment schon.

Da saß ein kleiner schwarzer Pudel auf einer Fensterbank eines alten Hauses eines Dorfes auf der Insel Samos.

Ausgestopft.

Präpariert hat der kleine Hund Platz gefunden. Vielleicht war das sein Lieblingsplatz zu Lebzeiten. Einen schönen Ausblick hatte er dann wohl.

Und nun nimmt er dort Sitz.

Sicherlich weil sein Herrchen und/oder sein Frauchen sich nicht von ihm trennen können.

Und was sehe ich, wenn ich genau hinschaue: einen ausgestopften, präparierten Hundekörper.

Doch ist es das, was ihn zu Lebzeiten ausgemacht hat?

Wohl nicht.

Seine Lebendigkeit fehlt, seine Geselligkeit, sein Da-sein.

Nur noch der Körper zu sehen.

Und ich denke bei mir: Ich wollte auf Dauer so nicht Platz nehmen.

Mein Platz wird eines Tages im Leben, in der Lebendigkeit Gottes sein.

Heute, am Christkönigsfest erinnere ich mich daran.

Ihnen gesegneten Tag und ein erfülltes Zugehen auf die Adventszeit: dem Gott des Leben entgegen.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

2.12.2018

Nikolaus?

Ende Oktober lief ein Nikolaus über unsere Insel. Viele Insulaner und Gäste waren irritiert.

Im Oktober- ein Nikolaus?

Ein Mann hatte sich wie ein Nikolaus verkleidet und geht nun von Ort zu Ort, um die hilfreichen Taten des heiligen Nikolaus ins Gedächtnis rufen.

Zunächst einmal eine gute Idee.

Auf den zweiten Blick jedoch auch fragwürdig.

Verkleiden, um Nikolaus zu sein.

Mich hat sein Auftritt an die Frauen erinnert, die sich so lange operieren lassen, damit sie einer Barbie-Puppe ähneln, um sich nicht mehr zeigen zu müssen.

Mich erinnerte sein Erscheinungsbild an jene Männer, die meinen, sie müssten irgendeinem Ideal folgen (ohne selbst zu einer eigenen Persönlichkeit reifen zu können).

Die Kinder, die an dem Abend zum Messedienen kamen, amüsierten sich und fragten kritisch nach.

Ich fand, sie hatten ein gutes Gespür für diese Aktion des Mannes.

Für seinen Hinweis auf die dienende Nächstenliebe des Heiligen Nikolaus bin ich dankbar.

Dienende Nächstenliebe habe ich an diesem Tag jedoch auf ganz unterschiedliche Art erlebt.
Etwa: die Messdiener, die ganz sie selbst waren, als sie zur Kirche liefen, um ihren Dienst zu übernehmen.

Oder die Jugendliche, die an diesem Tag einer älteren Frau ihre Einkaufstasche trug und somit mit ihr ins Gespräch kam.

Individuelle Nachfolge - ohne eine Kopie zu sein.

DANKE!

Am Donnerstag feiern wir den heiligen Nikolaus. Ich bin dankbar für sein Zeugnis vor vielen hundert Jahren, das immer noch gültig hat. Und ich freue mich über so manches strahlende Kinder- (und auch Erwachsenen) lachen, das der Heilige an diesem Tag beschert.

Er ist einmalig.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag und einen Nikolaustag, der an die individuelle Liebe erinnert und diese gegenwärtig setzt.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

02.09.2018

Teamzeit

An diesem Sonntag endet die Teamzeit der diesjährigen Sommersaison.

Elf Wochen liegen hinter vier Teams.

Viele Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer haben in dieser Zeit ihre je eigenen Talente und Begabungen eingesetzt.

Dafür bin ich sehr dankbar.

Die Urlauber, wir als Gemeinde und ich persönlich konnten auf ganz unterschiedliche Weise miterleben, dass lebendige Kirche spürbar und sichtbar wurde.

Schön finde ich immer wieder, wie wunderbar das Miteinander unserer Gemeinde und der Teamer zu erleben ist.

Auch dafür bin ich sehr dankbar.

Kirche ist auf unserer Insel greifbar und auch erlebbar.

Ich sage DANKE für das großartige Miteinander und wünsche allen Teamern eine gesegnete Zeit bis zum Wiedersehen auf der Insel.

Ihnen allen wünsche ich einen gesegneten Sonntag, an dem Sie Kirche erleben können: Da-seiend für die Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine Woche, in der Sie sich als Teil der weltweiten Kirche entdecken können.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

09.12.2018

Und wo ist der Vater?

Einer Gruppe von Kindern mit ihren Müttern einer Mutter-Kind-Kur habe ich vor einiger Zeit unsere St. Willehad-Kirche gezeigt.

Da gab es viel zu entdecken.

Irgendwann kamen wir auch zu unserer Marien-Statue.

Einige von den Kindern wussten, dass Maria die Mutter von Jesus ist.

Ein etwa fünfjähriges Mädchen fragte mich dann: „Und wo ist der Vater?“

Möglicherweise vermisste das kleine Kind jetzt in der Kur ihren Vater.

Möglicherweise wird sie ohne Vater groß.

Zumindest hat sie sich Gedanken gemacht.

„Und wo ist der Vater?“

Wenn wir Gott als Vater von Jesus sehen, dann stellen wir uns auch oft die Frage:

„Und wo bist du da, Gott?“

Eine zentrale Frage - gerade in den Zeiten des Zweifels, der Trauer, der Wut, des Unverständnisses:

„Wo ist Gott, der Vater?“

Ohne allzu schnell zu antworten (manchmal dürfen/müssen wir auch etwas stehen lassen):

In diesen Tagen - vor Weihnachten - erinnern wir uns daran, dass unser Gott ein naher Gott sein will. Keiner auf fernen Thronen.

Auch in meinen Fragen ist das für mich oft Stütze und Halt:

Gott ist da.

Manchmal unsichtbar (unhörbar), nicht bemerkbar, kaum erkennbar.

In zwei Wochen feiern wir seine Gegenwart auf Erden: Menschgeworden in Jesus, der an diesen Gott glaubte und sich daran festhalten konnte.

Ihnen wünsche ich einen gesegneten 2. Adventssonntag und eine adventliche Woche, in der Sie Ihrer Sehnsucht nach einem Gott-unter-uns folgen können.

Ihr

Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

16.12.2018

Vor-Freude

In dieser Woche wird unser Haus Ansgar mit Gästen und Teamern bereichert sein. Einige der Teilnehmenden haben mir im Vorfeld geschrieben, wie sie sich auf diese Tage freuen.

Begriffe wie Gemeinschaft, Inspiration, Geselligkeit, Erlebnis, Neues sind da gefallen.

Mit großen Schritten geht es nun auf das Weihnachtsfest zu.

Unzählige Kinder sind in diesen Tagen in großer Anspannung und Vor-Freude. Möglicherweise erinnern Sie sich auch noch an die Wochen der Adventszeit in Ihrer Kindheit.

In vielen Familien und Einzelhaushalten wird in diesen vorweihnachtlichen Tagen die Wohnung festlich geschmückt. Es darf gemütlich und einladend wirken.

Ich genieße diese Zeit (zumal ich hier auf der Insel nicht in eine Einkaufs hektik ver falle), mag den Geruch von Tannengrün und die stimmungsvolle Atmosphäre bei brennendem Kerzenlicht.

So kann Weihnacht - auch innerlich- werden.

Ihnen wünsche ich einen gesegneten 3. Adventssonntag und eine adventliche Woche, in der Sie die Vor-Freude auf das Weihnachtsfest erleben können.

Ihr
Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

23.12.2018

MenschKönig – KönigMensch

Die bevorstehende Weihnachtszeit steht in unserer Gemeinde unter dem Gedanken: MenschKönig - KönigMensch.

Weihnachten weckt unsere tiefsten Sehnsüchte nach Glück, Zufriedenheit, Freude, Liebe, Leben ... Gerade an Weihnachten spüren wir die Sehnsucht nach einer spirituellen, geistlichen Dimension, die unserem Leben Sinn gibt.

Im Weihnachtsevangelium geht es genau um diese tiefen Sehnsüchte des Menschen: Gott verlässt seinen Thron, um in unsere Welt, in unser Leben zu kommen. Er wird ganz Mensch.

In der Weihnachtsbotschaft wird Gottes Sehnsucht nach uns in der Geburt und im Leben Jesu konkret und fassbar.

Weihnachten verbindet unser Suchen nach Tiefe und Erfüllung mit dem Suchen Gottes nach uns. Gott hat eine so tiefe Sehnsucht nach uns Menschen, dass er uns mit seiner königlichen Würde beschenkt hat. Weihnachten sagt uns, dass Gott uns zu Königskindern macht:

Auch Du bist ein König/eine Königin.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen zum Weihnachtsfest, dass Sie dieser Sehnsucht Gottes nach uns Menschen trauen können.

Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und erfüllendes Weihnachten.

Ihr
Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad

30.12.2018

Silvester auf Wangerooge

Es ist wunderbar, die bevorstehenden Tage auf unserer Insel zu verbringen.

Ich genieße die letzten Stunden des alten Jahres und freue mich auf den Übergang in das neue Jahr.

Neben dem Trubel auf der Insel finde ich ruhige Momente für mich: vor allem in unserer Kirche.

Mir ist die letzte halbe Stunde in St. Willehad wichtig geworden: Während an vielen Stellen Raketen angezündet werden, schenkt mir/uns unsere Kirche Ruhe und Momente des Nachsinnens. Diese Zeit gönne ich mir: um ein-, an- und innezuhalten.

Dabei ist mir klar, dass ich nicht alles halten kann und möchte.

Manches will ich getrost los-lassen.

Ich gebe es in größere Hände und glaube daran, dass unser Gott es halten wird.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, wo auch immer Sie in das neue Jahr gehen, den Segen unseres Gottes, der hält und trägt.

Möge Er seinen Frieden Ihnen ganz persönlich und unserer Welt schenken.

Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes und erfülltes Jahr 2019.

Ihr
Egbert Schlotmann, Pfarrer in St. Willehad